

Sächsische Zeitung

vorm. im G. Schwelckschen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Anzeige... für die fünfjährige... Halle u. Leipzig...

Bezugs-Preis für Halle u. Leipzig... 2.50 M. durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr...

Nummer 280.

Halle, Sonnabend 29. November 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, den 28. November.

Politische und vermischte Nachrichten.

Zu einer Denkschrift, die dem Etat der Reichsschuld aus dem Etatsjahr 1891/92 angehängt ist, wird Anknüpfung über den Stand der Reichsschulden und der Verzinsung gegeben, die sie im Laufe des Etatsjahres 1891/92 erfordern. Die 4proz. Reichsschuld beläuft sich auf 450 Millionen Mark, das Zinsverforderniß auf 18 Millionen Mark. Die 3 1/2proz. Reichsschuld, welche am 1. April und 1. October zu verzinsen ist, beziffert sich auf 71 Millionen Mark, die am 2. Januar und 1. Juli verzinsliche wird im Etatsjahr 1891/92 voraussichtlich 620 Millionen Mark betragen. Der gesammte Zinsbedarf beträgt 24 185 000 M. Es sind noch fällig zu machen 340 973 244 Mark, welcher Betrag auf Grund des allerhöchsten Erlasses vom 17. September 1890 durch Aufnahme einer 3proz. Anleihe beschafft werden kann. Die 3proz. Reichsschuld ist für den Finstertermin vom 1. Juli 1891 auf etwa 364 Millionen Mark, vom 2. Jan. 1892 auf etwa 423 Millionen Mark anzuheben.

Samstagsgesänge. Abg. von Reichs-Rothemann will die Bestimmungen über Einbildung der Sonntagsgesänge noch mehr bekräftigen und beider Einwirkungskommission des Reichstages folgende Bestimmungen. Im Handelsgewerbe dürfen Gesellen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Feiertagen a. nicht länger als drei Stunden beschäftigt werden. Die Stunden, während welcher die Beschäftigung stattfinden darf, werden unter Berücksichtigung der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit von der Polizeibehörde festgesetzt. b. Nur während dieser Stunden dürfen Werkstätten aller Art geöffnet sein. Im ersten Weihnachtsfest, ersten Heiligabend und ersten Silvesterabend dürfen Gesellen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe nicht beschäftigt, c. und dürfen Verkaufsstellen überhaupt nicht geöffnet werden. Für die letzten vier Wochen der Weihnachtsferien sowie für einzelne Sonn- und Feiertage, an welchen ähnliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsbetrieb erforderlich machen, kann die Polizeibehörde eine Vernehmung der Stunden, während welcher die Beschäftigung stattfinden darf, zulassen, jedoch nicht über zehn Stunden.

Reiner. Der Unterricht in den Fortbildungsschulen darf am Sonntagvormittag nicht ertheilt werden und ist in Betreff der Arbeitzeit der jungen Leute zu verlegen. Die Gemeindefortbildungsschule sind die jungen Leute nur dann zu besuchen gehalten, wenn sie keine Zünfte, Fach- und Fortbildungsschule oder eine sonstige von der höheren Verwaltungsbehörde anerkannte Fortbildungsschule besuchen.

Es wird in Abgeordnetenkreise fort besprochen, daß das Arbeiterausgleichsgesetz in dieser Tagung zu Stande kommt.

Der Bundesrath überwiegt in seiner Donnerstagssitzung den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Errichtung von Grundbüchern, sowie den Entwurf eines Vertrags zwischen Deutschland und Dänemark über die Aufhebung des Abkommens und Abfahrtsgebühren an die ausländischen Anstalten und Ertheilung dem Antrage Preussens betreffend den Ankauf und die Einziehung der Aktien der Magdeburger Privatbank und der Provinzial-Altbankant des Großherzogthums Hessen die Zustimmung.

Der Abgeordnete Schulz-Kupitz hat mit Unterstützung der freirepublicanischen Partei im Abgeordnetenhaus den nachstehenden Antrag eingebracht:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu eruchen, ein Versuchsanstalt für Pflanzenzucht (Phytopathologische Station) bezügl. Abwehr überirdischer und pflanzlicher Schädlinge im Anbaugebiet an eine landwirthschaftliche Hochschule zu errichten und die hierzu erforderlichen Mittel bereits im Etatsanschlagskassen für 1891/92 bereit zu stellen.

Bei der Oberbürgermeisterwahl in der Breslauer Stadtverordneten-Versammlung wurde am Mittwoch Nachmittag mit 47 Stimmen Bürgermeister Vender in Thron gewählt. 44 Stimmen fielen auf den Bürgermeister Schöningh in Thronau.

Das von der Arbeiterausgleichskommission eingesetzte Subkommission hat ihre Sitzungen im Reichstage begonnen. Die Verhandlungen haben einen streng vertraulichen Charakter. An denselben nimmt außer den bereits genannten Herren Hartmann, Stamm, Fische, Guttschick, ferner der Nationalliberalen der Abg. Wötter, Theil. Die Regierung ist durch den Handelsminister Freiherrn v. Bodelschwingh und den Geheimrath Losmann und Wilhelm vertreten.

Der Herr Reichskanzler, General v. Caprivi, hat zu Sonnabend Einladungen zu einem diplomatischen Diner zu ergehen lassen.

Das Reichstags-Präsidium, bestehend aus den Herren von Gumboldt, Graf Baudissin und Dr. Baumbach, wurde von der Kaiserin Friedrich in ihrem Palais unter den Linden empfangen. Präsident v. Bodehoff übermittelte als Sprecher des Präsidiums der Kaiserin die Glückwünsche des Reichstags zur Erinnerung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen von Schumburg-Lippe. Die Kaiserin Friedrich sprach dem Präsidium für die freundliche Aufmerksamkeit ihren herzlichsten Dank aus.

Der Deutsche Handelsrat wird sich, wie die Köln. Zig. erzählt, demnach mit der Frage beschäftigen, ob es sich empfiehlt, daß die Namen der Personen, welche den Offenbarungseid geleistet haben, von der zuständigen Gerichtsbehörde in ein Verzeichniß eingetragen und durch die nächsten Amtsblätter veröffentlicht werden sollen. Das Verzeichniß hat sich diesem Wunsche gegenüber bisher ablehnend verhalten.

Der Sächsischen Zeitung wird aus Berlin berichtet, daß die Oesterreichische Gesellschafter, wie vorhergesehen, in Folge einer Vereinbarung mit der Regierung, an der Oesterreichischen Kasse während eines Vierteljahres, also bis Ende März des kommenden Jahres, die Hölle für Rechnung der Regierung erheben wird.

Aus Braunschweig wird gemeldet: In einer von verschiedenen Ständen und Parteien besuchten evangelisch-sozialen Versammlung wurde beschlossen, an S. R. H. den Prinzregenten eine Adresse zu senden, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, daß es unter seinem Regimente durch die Wohlthaten der von Sr. Majestät dem Kaiser gestellten Aufgaben zu verwirklichen, namentlich den von Klassenhaft und Parteihader zerfallenen inneren Frieden auf dem Boden des christlichen Glaubens und der Liebe wiederzugewinnen.

Nach dem letzten Bulletin über das Befinden des Prinzen Karl von Baden vor der gefröhen Tag durch vielen Husten geföhrt. Die Nacht verlief besser. Der Appetit und der Kräftezustand sind befriedigend. Die Besserung schreitet fort.

Beide Sündkammern von Hessen-Darmstadt richteten die Thronrede beantwortende Adressen an den Großherzog und vertagten sich dann auf indefinitum Zeit.

Was Anden wird geföhrt: In der in Köln zusammengetretenen Konferenz des preussischen Kreisparlaments wird von sechs auf unterrichteter Seite mitgetheilt, daß die Vorläufe beschloffen haben, die sächsischen ordentlichen Anwesenheiten nach wie vor in Anden, die außerordentlichen aber in Köln abzuhalten. Einmaliglich der Verhandlungsergebnisse der jetzigen Konferenz verläuft in der ersten Kreise, daß neben der Vollständigen auch die Angelegenheit der Sprengelveränderung die Vorläufe beschäftigen, in welchem Punkte im August d. J. in Anden noch ein endgültiger Beschluß zu Stande gekommen sein soll. Auch will man angelehnt weitere Schritte zur Befestigung der Sozialdemokratie berathen.

Wieder und die ultramontane Presse. Die Sächsischen Volkszeitung erkennt offen an, daß Richters Angriffe auf den Finanzminister Miquel verunglückt sind, indem sie bemerkt: Die Verhandlung gestalte sich zu einem höchst interessanten geistlichen Zwiegespräch zwischen dem Abg. Richter und dem Finanzminister Miquel, wobei der Erster den kürzeren ergebe, obwohl er in dem Wahrsinn uneres Eides und innerer Sines-Vernehmung von allen Abgeordneten an besten Verstand weisbarum Richter seinen durchdringenden Verstand zeigte? Die Welt der Reformfähigkeit hat auf allen Seiten gewonnen, und insbesondere auf steuerlichem Gebiete läßt sich das ernsthafte Bestreben der Regierung, bessere Zustände herbeizuföhren, nicht verkennen. Da läßt man sich eine schonungslose Kritik von Einzelbestimmungen wohl noch gefallen, aber alles bewegen wollen, mehr als dem Zweck nicht entspricht, heißt nicht mehr praktische Politik treiben.

Rundschau im Auslande. Die Barneel-Krise sieht noch immer im Vordergrund des Interesses für alle auswärtige Politik. Eine Depesche aus dem Woffinger Bureau meldet unter dem 27. November über die Sachlage: „Der gestern Nachmittag von den parnelliischen Deputirten abgehaltenen Versammlung wohnte Barneel, ohne das Wort zu ergreifen, bei. Von den Anwesenden waren dem Vernehmen nach 17 für den Eintritt Barneels, 60 dagegen; eine Abstimmung wurde jedoch nicht vorgenommen. Mac Carthy und Sexton sprachen sich für den Eintritt Barneels aus. Eine Beschäftigung wurde bis Montag vertagt, um die Ansicht summarisch, auch bei in America weilenden Fraktionsgenossen einholen zu können.“

Die Prästatur in Petersburg kommt wieder einmal aufs Neue. Die „Rechtswissenschaftliche Wochenschrift“ wollen wissen, der Lotman habe die russische Regierung aufgefordert, bei ihm einen händigen diplomatischen Vertreter zu accreditiren kommen. — Da verrath ihr ihre Pfliegerin Frau Sofia den Aufenthalt ihrer eingekerkerten Mutter. Mutter und Tochter erkennen sich. Nachdem man den Kerker, um nicht unter den schlafenden Sonnenjungen Verbauch zu erregen, geschlossen, beschließt das Mädchen, den neuen mitben Inka um die Befreiung ihrer Mutter zu bitten. Djanta wird vor den Inka geföhrt und soll als Rebelle hingerichtet werden. Da scheint ihm der Inka nicht bloß das Leben, sondern er setzt ihn auch in seine frühesten Wurzeln ein und erkennt ihn während seiner Abwesenheit im Kriege zum Stellvertreter. Doch Djanta will lieber mit dem Könige in den Krieg ziehen. Der König meint, er möge als milder Kriegsmann endlich ausruhen und sich an der Seite eines Weibes eine friedliche Häuslichkeit gründen. Djanta antwortet dem Könige, er habe schon ein Weib. Als der König dasbesche kennen lernen will, da bemerkt Djanta traurig, das Glück seiner Ehe sei ein sehr kurzes gewesen; er habe seine Frau verloren und er wisse nicht, wohin sie gekommen.

Während dieses Gesprächs fordrert ein junges Mädchen beim Inka Einlaß, um demselben die Bitte um Befreiung ihrer Mutter vorzutragen. Es ist Inka Sunach. Der Inka begiebt sich mit Djanta und Inka Sunach ins Kloster, wo er, halb entsetzt, bald gerührt, seine verloren geglaubte Schwester wiederfindet. Nachdem Djanta, Inka Sunach und Inka Sunach sich als Gatte, Gattin und Tochter erkannt haben, vereinigen sie sich zu neuem, frohem und glücklichen Dasein.

Das Drama ist in Versen, und zwar in vierfüßigen Trochäen gedichtet, deren es im Ganzen 1851 umfaßt. Bloss in den lyrischen Stellen kommt ein anderes, künstliches Metrum vor, wobei auch der Reim zur Verwendung gelangt.

Wie schon die kurze Inhaltsangabe des Dramas „Djanta“ beweist, haben wir ein bedeutendes literarisches Produkt vor uns. Die Behandlung der Frauen-Charaktere mocht an Kallipato, und die roch fortföhrende Handlung und der Scenenwechsel tragen den Stempel der Er-

Ein Schauspiel aus der Inkazeit? (Das Drama: „Djanta“.)

Daß bei allen Völkern des Erdkreises pantomimisch, mit Gesängen und Recitationen verbundene Tänze vorkommen, und daß dieselben, namentlich bei den Bewohnern des neuen Welttheils, eifrig gepflegt werden, ist eine bekannte Thatsache. Nicht so allgemein aber dürfte es bekannt sein, daß die Culturvölker Amerikas eine dramatische Literatur besitzen, von welcher leider bloß drei Stücke aus uns gekommen sind. Diese sind das aztekische Ballet „Cuquenece“, das in der Ritzsprache (Central-Amerika) verfaßte Drama „Kabinal Atchi“ und yernaische Drama „Djanta“ (nach spanischer Schreibweise Djanta). Darunter ist das letzte wohl das bedeutendste und berühmteste.

Von diesem nach der bisherigen Ansicht aus der Inkazeit stammenden Drama, das man mit Fug und Recht als die Perle der altperuanischen Dichtung bezeichnen kann, ist gegenwärtig bei Brockhaus in Leipzig durch den bekannten Verleger Dr. C. W. Wiedendorfer eine kritische Ausgabe erschienen, welche nebst einer erschöpfenden Einleitung über das Leben der alten Peruaner den Lesenden (peruanischen) Originaltext mit einer getreuen deutschen Uebersetzung bringt. Dieses Werk bildet den dritten Theil einer größeren sprachwissenschaftlichen Publication, von welcher der erste Theil eine ausführliche Grammatik der Ritzsprache, der zweite Theil ein großartig angelegtes Wörterbuch derselben Sprache umfaßt.

Die Handlung des Dramas „Djanta“ in in Kürze folgende: Djanta, der siegreiche Feldherr des Inka Reichthums, ein Mann, der sich aus niedrigen Verhältnissen durch eigene Kraft zu seiner Stellung aufgeschwungen, liebt Inka Sunach, die Tochter des stolzen Inka. Er findet feurige Gegenliebe und es wird seine Keigung von der Königin Anawarot begünstigt, so daß beide Liebende insgeheim den Ehebund schließen. Nachdem Djanta als Blieser ein lange nicht gewagt hatte, beim Könige um die Hand der Tochter zu werben, fößt er endlich bei Gelegenheit einer wichtigen Kriegsunternehmung dazu das Herz; er wird aber vom Könige kalt und stolz abgewiesen. Diese tiefe Kränkung, verbunden mit dem quälenden Gedanken, daß Inka Sunach ein Pfand seiner Liebe unter dem Herzen trage, daß er also als Verräther der Königsstochter um sein eigenes Leben kämpfen müsse, macht Djanta zum Rebellen. Er beschließt, in jener Provinz, welche seinem Commando anvertraut ist, sich selbst zum Inka auszurufen zu lassen und dann seinen stolzen Herrn zu beichten. Die Empörung gelingt ihm umso eher, als die Bevölkerung des immerwährenden Kriegsjährens des Inka Reichthums nicht ist und Djanta seinen neuen Unterthanen Frieden und Ruhe verheißt. Der Versuch Reichthums, mit Hilfe seines Feldherrn Nuni-Niawi die verlorene Provinz wieder zu erobern, wird von Djanta blutig zurückgewiesen.

Mittlerweile hat die Prinzessin Inka Sunach einem Tochterchen das Leben gegeben, Namens Inka Sunach. Als der Vater Inka Sunach, der Inka, davon erfährt, läßt er, wie es scheint, heimlich seine Tochter in dem Kloster der Sonnenjungen auf Lebenszeit einerkern und auch das kleine Geschöpf wird ins Kloster gegeben, um dereinst Sonnenjungfrau zu werden.

Der harte kriegerische Inka Reichthum stirbt, ohne den Rebellen Djanta bezwungen zu haben. Mit seinem Sohne und Nachfolger Thupach Inpanti gelangt ein milder Friedensfürst auf den Thron, der Alles, was der rauhe Vater verbrochen, wieder gut zu machen befreht ist. In diesem Sinne erzieht sich der Feldherr Nuni-Niawi, einen Versuch zur wünschlichen Unterwerfung Djanta's zu machen. Er läßt Mißhandlungen an sich vollziehen und begiebt sich, ein zweiter Jopponus, als Ueberläufer zu Djanta. Nachdem er dessen Vertrauen sich erworben, wird von ihm während eines Festes, wo Alles den Luftbarkeiten sich hingiebt, die Festung den Feinden verrathen und Djanta lebend seinem Herrn und König ausgeliefert.

Mittlerweile ist auch Inka Sunach zum Mädchen herangereift. Sie findet den Aufenthalt im Kloster traurig und ude, unsonstiger, als sie im Garten öfter Klageklagen und Weinen vernommen hat, ohne zu wissen, woher dieselben

wird aber vom Könige kalt und stolz abgewiesen. Diese tiefe Kränkung, verbunden mit dem quälenden Gedanken, daß Inka Sunach ein Pfand seiner Liebe unter dem Herzen trage, daß er also als Verräther der Königsstochter um sein eigenes Leben kämpfen müsse, macht Djanta zum Rebellen. Er beschließt, in jener Provinz, welche seinem Commando anvertraut ist, sich selbst zum Inka auszurufen zu lassen und dann seinen stolzen Herrn zu beichten. Die Empörung gelingt ihm umso eher, als die Bevölkerung des immerwährenden Kriegsjährens des Inka Reichthums nicht ist und Djanta seinen neuen Unterthanen Frieden und Ruhe verheißt. Der Versuch Reichthums, mit Hilfe seines Feldherrn Nuni-Niawi die verlorene Provinz wieder zu erobern, wird von Djanta blutig zurückgewiesen.

Mittlerweile hat die Prinzessin Inka Sunach einem Tochterchen das Leben gegeben, Namens Inka Sunach. Als der Vater Inka Sunach, der Inka, davon erfährt, läßt er, wie es scheint, heimlich seine Tochter in dem Kloster der Sonnenjungen auf Lebenszeit einerkern und auch das kleine Geschöpf wird ins Kloster gegeben, um dereinst Sonnenjungfrau zu werden.

Der harte kriegerische Inka Reichthum stirbt, ohne den Rebellen Djanta bezwungen zu haben. Mit seinem Sohne und Nachfolger Thupach Inpanti gelangt ein milder Friedensfürst auf den Thron, der Alles, was der rauhe Vater verbrochen, wieder gut zu machen befreht ist. In diesem Sinne erzieht sich der Feldherr Nuni-Niawi, einen Versuch zur wünschlichen Unterwerfung Djanta's zu machen. Er läßt Mißhandlungen an sich vollziehen und begiebt sich, ein zweiter Jopponus, als Ueberläufer zu Djanta. Nachdem er dessen Vertrauen sich erworben, wird von ihm während eines Festes, wo Alles den Luftbarkeiten sich hingiebt, die Festung den Feinden verrathen und Djanta lebend seinem Herrn und König ausgeliefert.

Mittlerweile ist auch Inka Sunach zum Mädchen herangereift. Sie findet den Aufenthalt im Kloster traurig und ude, unsonstiger, als sie im Garten öfter Klageklagen und Weinen vernommen hat, ohne zu wissen, woher dieselben

wird aber vom Könige kalt und stolz abgewiesen. Diese tiefe Kränkung, verbunden mit dem quälenden Gedanken, daß Inka Sunach ein Pfand seiner Liebe unter dem Herzen trage, daß er also als Verräther der Königsstochter um sein eigenes Leben kämpfen müsse, macht Djanta zum Rebellen. Er beschließt, in jener Provinz, welche seinem Commando anvertraut ist, sich selbst zum Inka auszurufen zu lassen und dann seinen stolzen Herrn zu beichten. Die Empörung gelingt ihm umso eher, als die Bevölkerung des immerwährenden Kriegsjährens des Inka Reichthums nicht ist und Djanta seinen neuen Unterthanen Frieden und Ruhe verheißt. Der Versuch Reichthums, mit Hilfe seines Feldherrn Nuni-Niawi die verlorene Provinz wieder zu erobern, wird von Djanta blutig zurückgewiesen.

Mittlerweile ist auch Inka Sunach zum Mädchen herangereift. Sie findet den Aufenthalt im Kloster traurig und ude, unsonstiger, als sie im Garten öfter Klageklagen und Weinen vernommen hat, ohne zu wissen, woher dieselben

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Kursbericht.

Wochenberichterstattung der Berliner Börse
Berlin, 28. November 1890 2 Uhr. — Min. Notizen.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3% Preuss. Anleihe, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Schlusskurse, die übrigen der Mittags.

Wochenberichterstattung der Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3% Preuss. Anleihe, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Schlusskurse, die übrigen der Mittags.

Wochenberichterstattung der Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3% Preuss. Anleihe, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Schlusskurse, die übrigen der Mittags.

Wochenberichterstattung der Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3% Preuss. Anleihe, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Schlusskurse, die übrigen der Mittags.

Wochenberichterstattung der Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3% Preuss. Anleihe, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Schlusskurse, die übrigen der Mittags.

Wochenberichterstattung der Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3% Preuss. Anleihe, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Schlusskurse, die übrigen der Mittags.

Wochenberichterstattung der Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3% Preuss. Anleihe, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Schlusskurse, die übrigen der Mittags.

Wochenberichterstattung der Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3% Preuss. Anleihe, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Schlusskurse, die übrigen der Mittags.

Wochenberichterstattung der Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3% Preuss. Anleihe, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Schlusskurse, die übrigen der Mittags.

Wochenberichterstattung der Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3% Preuss. Anleihe, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Schlusskurse, die übrigen der Mittags.

meist 15,00, Roggenmehl 11,00, Weizenmehl 10,50 Weizenmehl 10,00, Hafermehl 12,--.

Consolidated Report of the Bankers to Halle a. S.

Table with 4 columns: Item name, Interest rate, and other details. Includes various bank notes and securities.

Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verziehen sich pro Stud.

Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 14,50 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert, weiß, rot u. blau, färbbar, etc.

Das Gute bricht sich Bahn! Wohl selten hat ein Verfahren bei uns so schnelle Aufnahme gefunden und so viel Anerkennung gewonnen, wie die Sanjona-Heilmethode.

Die Sanjona-Heilmethode bewirkt bei allen inneren Krankheiten einen nachhaltigen Erfolg.

34 Sodener Mineral-Flaschen Roggen u. Weizenbrot, beizen des Schlem und beizen des Schlembrot.

Castelli Romani A. M. 1,90 p. Flasche. 1890 bis 12 Flaschen.

roth und weiß, Marken No. 9 und 18 der Zeitschriften-Verlagsgesellschaft.

Neu! Neu! Amerikanische Kopfwäsche (Champooing) mit Trodenapparat.

Neu! Neu! Damen-Frisir-Salon, Reutheuer 3/4, früher Obere Reipsigerstr. 47.

Nationalliberale Partei für Halle und den Saalkreis. Freitag, den 28. Novbr. d. J., Abends 8 Uhr, im Weißen Hof.

Holzverkauf in der Oberförsterei Rothehaus. Freitag, den 5. Dezember 1890 vorm. 10 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189011292-11/fragment/page=0004

Seller'sche Spielwerke.

Die Fabrikation der Seller'schen Spielwerke ist das Mittel gefunden, die Musik in die ganze Welt zu tragen, auf das sie überall mit ihren wunderlichen Klängen die Freude des Gläubigen erhebt.

Die Seller'schen Spielwerke sind daher als vortreffliche Geschenke an Verwandten, Bekannten, Bekannten und anderen dem als ideale Gabe für Weihnachten, Lehrer, Freunde u. m. zu empfehlen.

Es gibt nur ein Urtheil. Colleda, Reg.-Bez. Weissenburg, Neuenau, welche seit Jahren häufig an hiesiger Beschäftigung und damit verbundenem starken Kopfschmerz litt.

Anteilige Bekanntmachungen. Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Bezugnahme der nach den Bestimmungen der §§ 46 und 47 des Statuts der Ortspfarrkirche des Saalkreises.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference.

all die Götter, welche demselben zu Theil geworden, und schloß mit einem von den Dichtern des Corps kräftig angemessenen Widmungslied, bis, bei, horrido. Diejen stehende Posten folgten nach diesen des Himmels weiches Tönen am Ort...

— Durch eine Fieberkrankheit ist dieser Tage Wohlfahrt... Die Krankheit ist aus einem Nervenleiden im Gehirn...

Ein treuer Hund ist an dem Dienstrecht Hofmann... Der Hund ist aus einem Nervenleiden im Gehirn...

Ein Selbstmörder. Aufsehen verursachte dieser Tage... Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt...

Die große Hitze der Welt ist jene vom Wobbe-Magazin... Die Hitze ist ein Zeichen der großen Hitze...

Mein erster Gedanke war ebenfalls dorthin. Hatte dem Heinrich... Der Gedanke war ein Zeichen der großen Hitze...

So meinetwegen gestreut, brachte er mich heim. Bereits waren Gerüchte über die Entdeckung nach Horst... Die Gerüchte waren ein Zeichen der großen Hitze...

Hier war ein erlauderter Schreck eingelegt. Vor den Gerüchten... Der Schreck war ein Zeichen der großen Hitze...

Nur Vötte, meine Tochter, bestand unerschütterlich auf Heinrich... Die Tochter bestand auf Heinrich...

„Mein,“ sprach sie mit erhebender Ueberzeugung, Vater... Die Tochter sprach mit Ueberzeugung...

„Ach! Sie hatte guten Grund zu dieser Zuversicht! Ihr Herz... Die Tochter hatte guten Grund...

— Barletta 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 20. November 1890. Auszahlung am 20. Mai 1891. Ziehung am 20. November 1890. Auszahlung am 20. Mai 1891.

Freudenliste. Hotel Kronprinz. Kaufleute: Leffloff, Biele, Wengler... Die Liste enthält Namen von Kaufleuten, Ärzten und anderen Berufenen.

Standesamtsnachrichten von Halle a. S. Meldung vom 26. November.

Verheiratet: Der Bergmann Christian Schaffhäuser... Die Nachrichten enthalten Details zu Ehen und Geburten.

Kirchliche Anzeigen. Am 1. Advent, den 30. November, predigen: An u. H. Franke... Die Anzeigen betreffen kirchliche Veranstaltungen.

Abendmahl 2 Uhr Kinder Gottesdienst, Suppernt. D. Fuhr... Die Anzeigen enthalten Informationen über Gottesdienste und andere Veranstaltungen.

Abhol. Gemeinde: Sonntag Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst... Die Anzeigen betreffen Gemeindeveranstaltungen.

Wahlberechnung für den 27. November 1890. Tabelle mit Spalten für Kandidaten, Stimmen und Ergebnisse.

Hör. Ich hatte nichts davon vernommen. Während unsere Begleiter wieder auf der Straße begriffen waren, kniete der Oberförster neben mir. Fern hinter uns erklang dem Hebelton jeder Dolmen neben dem unterirdischen Granithaus, das sein schauerliches Scheinmüßig sich entfaltete hatte.

zur Feststellung des Verdrusses erforderlichen Handlungen, sowie die Beweiserhebungen vorzunehmen, welche einen Aufschub nicht gestatten. Gleichwohl hatten sich mit dem herberufenen Actuar einige handfeste Polizisten eingestellt.

Als mich die Pein nochmals hinanstrich, um irgend welche Gewisheit zu erlangen, liehen es die Leute, an welchen ich unerschrocken begehrt, äußerlich straffen, hochgerichtetes Hauptes vorüberkam, an eberbetigtem Gruß nicht fehlen, um sich dann hinter meinem Rücken bedenklich zuzumelden. Ein schwarzer Gang. Auch den Küller und den Krüger glaubte ich in den Menschengruppen zu bemerken. Diese sollten indes den Triumph nicht haben, zu sehen, wie mir zu Muth war.



Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Gisleben und Sankenditz in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Am heutigen Tage verlegten wir unser **Contor und Verkaufslager** aus Leipziger-Str. 10 nach unserem Fabrikgrundstück **„am Kirchthor 13“** und bitten wir unsere geehrten Abnehmer um Fortdauer des uns bisher erwiesenen ehrenden Vertrauens.

Halle a. S., den 28. November 1890.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Jentzsch.

**Japanische Wand-
schirme.** Papiererde und andere
feinstochene Vorhänge
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Reliefbilder
aus Porzellan, Fayence, Terracotta
und Metall.
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Künstliche Blumen
u. Fruchtzweige, Blumenarrangements
und Topfbüscheln.
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Säulen
und Wästen.
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Gardinieren und Wäfen aus
Majolica,
Papieren und Metall.
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Für
bestes,
garant.
echtes
Schirm-
fabrik,
billigste
Preis:
Ausstattungen,
Reparaturcn.
Schirmfabrik
von
F. Rickelt,
Steinmüchden. 12859



Medicinalweine,
Medicinal-Weine,
Waldes-
Fosauer-
Portwein,
in 1/2, 1/4, 1/8 Maßchen
zu Originalpreisen empfiehlt
Georg Zeising,
Halle, Gr. Ulrichstr. 62
Ede Gr. Steinstr.

Gänsepökelfleisch,
fr. Bratenfleisch,
**Schellfisch, See-
dorsch,**
grüne Heringe,
2 Bfd. 25 A. 12466
Hermann Lincke,
Alter Markt.

Pa. holländ. Austern
in tägl. frische, er Seelung,
Kamner, Ostsee-
krabben,
frisches Reichwild
im Ganzen und zerlegt,
Fasanen, junge Finken,
Brüsseler Fasanen,
fette Gänse u. Enten,
Hamburger Mäken,
frische Perigord-u. han-
delsweise Trüffel,
Algier Kopfsalat, En-
dive, Radise, engl.
Celeris, Artischocken
supplirt

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hôtel Stadt Hamburg.
Halle a. S.,
Gegenüber der Post,
Rüde des Theaters und der Klanten.
Hötel ersten Ranges.
L. Achtelstetter.

Hötel zum Kronprinz.
Halle a. S.,
Rüde des Marktes,
Hotelwagen am Bahnhof.
Saus ersten Ranges.
Weisheit seinen alten guten Ruf in
jeder Beziehung. **L. Nieper.**

Central-Hotel.
Halle a. S., Am Markt.
Direkte Fernschreib-Verbindung
mit dem Bahnhof.
Geschäftsreisenden best. empfohlen.
Solide Preise. **W. Weber.**

Hötel Stadt Berlin.
Halle a. S., Leipzigerstr. 47.
Ganz nahe der Bahn, kein Wagen nötig.
Empfehle mich durch Neubau des
Rechenmanes bedeutend besser. Möbel
bei maß. Preisen. Jetzt hier bei
den Herrn. Geschäftsfreunden u. Touristen
Dankbieder zu jeder Zeit am Bahnhofe
14601 **C. Nasse.**

Gasthof zur Eisenbahn
früher Henze's Hotel.
Halle a. S., Frankenstr. 5,
(3 Minuten von der Bahn).
Comfortable Logirzimmer 1-1.50.
Vorzügliche Betten.
Special-Ausstattung des Wägenbräu.
Paul Schmidt.

Café Moltke.
Wiener Café,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 1e.
Elektrisch beleuchtet. Nachts geöff-
net. Zwei Minuten vom Bahnhofe.
W. Nowak, Cafetier.

Renelt's
Deutsches Sekthaus,
Vornehmstes Restaurant
der Stadt Halle. 1417
Beste Bezugsquelle für
I. Holl. Austern.
Deutsche, englische u. französische Süde.
Telegr.-Adr. Austern-Renelt-Halle.

Ehrenberg's Weinrestaurant,
Leipzigerstr. 111, (vis à vis der Ulrichskirche).
Vierertausend beste und feinste Räder.
Dejeuners, Diners u. Soupers
werden zu jeder Zeit sofort servirt.
Täglich frische Ia. Holländer Austern.
Gut gewählte preiswerthe Weine aus der Weingroßhandlung von
Franz Traeger Halle a. S.
Referirtes Zimmer für Familien u. Gesellschaften.
Hochachtungsvoll
Fr. Ehrenberg, Stadtkof.
Reinigt auf den Kochkunstausstellungen Magdeburg u. Leipzig
mit der goldenen Medaille.

Sing-Akademie. Nichts Uebung
Dienstag, 2. Dezember.

Grün's
Wein-Restaurant,
Halle a. S., Rathausgasse 8.
Best renommirt. 1378
Lebenswürdigkeit ersten Ranges.
Inhaber: **W. Pörtzel.**

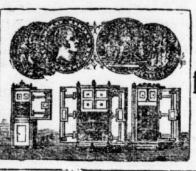
Wein-Restaurant I. Ranges.
Fr. Ehrenberg, Stadtkof.
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.
Diners und Soupers werden
auch ohne vorherige Bestellung
vorzüglich ausgeführt. 1379

Bach's Weinhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 50
Eingang Schulgasse. 12459
Vornehmstes Restaurant am Platze.
**Täglich frische Ia. Holl.
Part-Mustern.
Frühge Hummer.**
Diners u. Soupers in und außer
dem Saale. Reichhaltige Speisekarte.
Täglich Mittagstisch u. 1-3 Uhr
von Mk. 1,50 an.

Reichshallen,
Halle a. S., Wuchererstr. 26.
Neuenevrie comfortabel ein-
gerichtete Vocalitäten, großer
Saal mit Theaterbühne, Ge-
sellschaftszimmer für Vereine u.
Veranstaltungen.
Größere Regeldän,
französisches Billard.
Um freundlichen Zuspruch bittet
Herrn. Zschau.

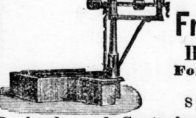
Restaurant Fürstenhof.
Fernsprecher 414.
Magdeburgerstr.
in alternativer Nähe der Bahn.
Specialität:
Hamburger Buffet.
Bekannt durch gute Küche u. gute Biere.
Mittagstisch von 12-3 Uhr.
W. Rithausen.

Ehrenberg's Weinrestaurant,
Leipzigerstr. 111, (vis à vis der Ulrichskirche).
Vierertausend beste und feinste Räder.
Dejeuners, Diners u. Soupers
werden zu jeder Zeit sofort servirt.
Täglich frische Ia. Holländer Austern.
Gut gewählte preiswerthe Weine aus der Weingroßhandlung von
Franz Traeger Halle a. S.
Referirtes Zimmer für Familien u. Gesellschaften.
Hochachtungsvoll
Fr. Ehrenberg, Stadtkof.
Reinigt auf den Kochkunstausstellungen Magdeburg u. Leipzig
mit der goldenen Medaille.



Chr. Böttcher,
Halle a. S., Lindenstraße Nr. 1e
ermächtigt 1368
Feuer- und diebstahlsichere Geld-Schränke
neuester bewährter Construction
mit Stahl-Panzer
Anlagen von Trepp-Einrichtungen
für Bank-Anstalten.
Coffetten, diebstahlsicher in allen Größen.

Brückenwagen- u. Windenfabrik



von
Fr. Berger
Halle a. S.
Forsterstr. 32.
Liefert als
Specialität

Decimal- und Centesimal-Wagen, Warstetappanmaschinen, Wiegemesser etc. sowie sämmtlich in das Fach schlagende Artikel
Reparaturen
werden in kürzester Zeit prompt und nach Wunsch ausgeführt.

Im Saal des Kronprinzen

Sonnabend, den 29. November 1890,
abends 8 Uhr
VII. Konzert
des Orchester-Vereins.
Maur. Simeone & Woll.
Beethoven's Cdur-Konzert für Piano-
forte und Violoncell.
a. Varad.
b. Scherzando
(Verr Baumgarten).
Weber, Ouverture „Pregioja“.
Wibben, Ouverture „Johann von
Paris“.

Stadt-Theater

Sonnabend, den 29. November.
77. Vorstellung. 62. Abonnem.-Vorstg.
Farbe roth. Anfang 7 Uhr.
Meissener Porzellan.
Bantominisches Ballet in 1 Akt nach
einem Vorspiel von Jean Colmetti.
Musik von J. Dellmeberger jun.
Regie: Balletmeister Colmetti.

Der Vellchenfresser.

Lustspiel in 4 Akten von
G. v. Moser.
Personen:
von Rembach, Oberst
und Commandant
einer Stellung. **C. Richter.**
Baleska, dessen Tochter **J. Schneider.**
Sophie von Wilben-
heim, Witwe. **A. Rinald.**
Frau von Rembach, **E. Wald.**
Victor von Rembach,
Quartiermeister, deren
Wesle **J. Rinald.**
Reinhardt von Feldt,
Warenhändler. **A. Gerold.**
Frau von Gelling. **A. Friedeb.**
Herr von Golemsky **H. Friedeb.**
von Schlegel. **J. Nagel.**
Johann, Diener **C. Markgraf.**
Winn-Kammer-
jungfer **J. Gerold.**
Peter, Diener, **J. Dorbach.**
Bursche **C. Friedeb.**
Ein Unteroffizier **A. Schumacher.**
Ein nachhabender Un-
teroffizier **S. Landes.**
1. **H. Gerold.**
2. **H. Ringe.**
Diener bei Oberst von
Rembach **G. Greger.**
Diener bei Frau von
Wilbenheim **A. Dalwig.**

Der 1. Akt spielt in der Wohnung der
Frau von Rembach in einer großen
Stadt. Der 2. und 3. Akt in einer
größerer Stellung im Saale des Com-
mandanten und auf der Etabelle. Der
4. Akt im Saale der Frau v. Wilben-
heim auf deren Gute.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 1. u. 3. Akt finden
Bausen statt.
Ende nach 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 30. November.
Nachmittags 3 1/2 Uhr.
11. Bremdenwort. Solde Preise
Durchlaucht haben gerührt.

Lustspiel in 4 Akten v. Heib Brentano.
Sonntag, den 30. November.
78. Vorst. 16. Vorst. außer Abonnem.
Abends 7 1/2 Uhr.

Die Hugenotten.
Große Oper in 5 Akten mit Ballet
von Giacomo Meyerbeer.

Victoria-Theater.

Seine Freitag:
Der jüngste Lieutenant.
Sonnabend, den 29. November 1890
Der Allerweltsbetter.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Puppen-Klinik.

Alle Reparaturen an Puppen
Puppenrepariren zum Selbstkosten
Billigste Preise! 12486
M. Müller,
Ede gr. Ulrichstr. u. Schulgasse,
Marktplatz 12, an der 1. Weiche

Kein Sufien mehr!

Kein Sufienmittel!
Die unglückliche, unglücklich, Wirkung
der Sufien, der bereits Tausende ihre
Niederbrückung bei Sufien, Dals-
und Bräutlingen, auch Witten u. bei
denen, findet sich alls Jangmal bei
dem Gebrauch der berühmten, ärztlich
empf. **Hall'schen Sufienbrennens**
(Wien). Erscheide und Substitut ist Hall
Koch. In Berlin 4 30 und 60 Pf.
zu haben bei **H. 1471**

Hall'sch. Sufienbrenn.
u. in d. Apotheken, Feiner bei d. Herren:
Heinrich & Co., Leipzig.
J. J. Kaufmann, am Markt.
Koch & Lorenz, Gr. Schlegel.
Carl. Buche, Thurm- u. Wägenstr. 46.
Die Seeger, Wägenbrennerstr. 46.
W. Schmidt, Geilstr. 36.
H. D. Witten, am Friedhofstr. 16.
H. Reinbach, Wägenstr. 16.
G. Kater, Schlegelstr. 24.
Ludwig, Wägenbrennerstr. 7.
D. Veit, Wägenstr. 6.
H. A. Witten, Gr. Schlegelstr.
Georg. Hall (Schlichter's Nachfolger)
gr. Steinstr. 10
In Wiedelstein, A. Weidandt Jr.

Täglich frische Wägenbrenn-
und Sufienbrenn. u. Wägenbrenn.
von wunderbaren Geschm. Sufienbrenn-
brenn. Sufienbrenn. Sufienbrenn.
geriebene Sufienbrenn. Sufienbrenn.
und Sufienbrenn. Sufienbrenn.

Karl Koch,

Perzentrate 1. Fernsprecher 581.

Herzliche Bitte.

Zur Zeit selbst lebend bitte ich alle,
welche die Schwere, aber auch den Segen
des Kreuzes an sich erfahren haben
für einen Kreuzzug, einen Luther.
Geschichten der berühmten Wägenbrenn-
fische welcher ich mit seiner Familie
in der größten Noth befinde.
Eine völlige Wägenbrenn. hat mich auch sonst
durch Kreuzen, aber bei schwer
geprüften Mann fast an den Wägenbrenn-
fisch gebracht. Hier seiner Kinder
müssen auswärts auf Schulen er-
halten werden, vier kleinere befinden
sich noch zu Hause. Der Götliche selbst
ist durch formidablen Sorgen vor
Zeit gealtert und fränklich. Er lebt in
der Diabola Wägenbrenn. und ist fast
allein, was sein Einkommen anlangt,
auf den Geringe seiner Kinderen an-
gewiesen. Evangelische Glaubensge-
nosien! Wir dürfen einen treuen und
bedürftigen Reigen der ewig. Wahrheit
nicht in seiner Noth vergebens um
Hilfe rufen lassen. Was einer nicht
vermag, das vermögen Viele. Ich allein
sage dem bedrängten Antreiber nicht
hellen; aber ich denke daran, daß ich
eink in der Stadt Halle eine große
Gemeinde wägen. Der Halle. An he-
wende ich mich mit der Bitte, ihre
Hilfe dem bedrängten Glaubensgenossen
nicht zu verlagen, und zur kommenden
Wägenbrenn. auch Wägenbrenn-
fische in des Gans der Sorgen mittragen zu
helfen.

Friedrich Palmie,
Superintendent in Orlenburg,
zur Zeit in Halle a. S., Klinik,
Sogenannte 1.

